

**Stadt Braunschweig**  
Der Oberbürgermeister

**Protokoll**

**Sitzung des Ausschusses für Integrationsfragen**

---

**Sitzung:** Donnerstag, 19.04.2018

**Ort:** Rathaus, Großer Sitzungssaal, Platz der Deutschen Einheit 1, 38100 Braunschweig

**Beginn:** 15:00 Uhr

**Ende:** 17:15 Uhr

---

**Anwesend**

**Mitglieder**

Herr Thorsten Wendt - CDU

Herr Nils Bader - SPD

Herr Dr. Helmut Blöcker - B90/GRÜNE

Vertretung für: Frau Lisa-Marie Jalschko

Herr Dr. Dr. Wolfgang Büchs - BIBS

Herr Manfred Dobberphul - SPD

Vertretung für: Frau Annette Schütze MdL (SPD)

Frau Christiane Jaschinski-Gaus - SPD

Frau Heidemarie Mundlos - CDU

Frau Tanja Pantazis - SPD

Herr Maximilian Hahn - Die Fraktion P2

Herr Chaouki Ben Attia -

Herr Adama Logosu-Teko -

Frau Jolanta Obojska -

Frau Zeynep Samut-Hlubek -

Frau Alena Timofeev -

Frau Nina Trbojevic-Schlüter -

Frau Mariam Yussef -

Frau Zerrin Öznur -

**Verwaltung**

Frau Dr. Andrea Hanke - Dezernentin V

Herr Martin Klockgether -

Frau Gertrud Raßler-Large - Verwaltung

**Abwesend**

**Mitglieder**

Frau Anneke vom Hofe - AfD

abwesend

Frau Lisa-Marie Jalyschko - B90/GRÜNE	entschuldigt
Herr Thorsten Köster - CDU	entschuldigt
Frau Anke Schneider - DIE LINKE.	entschuldigt
Frau Annette Schütze - SPD	entschuldigt
Herr Mathias Möller - FDP	entschuldigt
Herr Ishak Demirbag -	entschuldigt
Frau Cihane Gürtas-Yildirim -	entschuldigt
Frau Rabea Shahini -	abwesend

## **Tagesordnung**

### **Öffentlicher Teil:**

- 1 Genehmigung der Tagesordnung
- 2 Genehmigung der Niederschrift vom 8. Februar 2018 (Nachversand)
- 3 Vorstellung der Koordination- und Fachstelle des Bundesprogramms Demokratie leben!  
Frau Gizem Ercan
- 4 Vorstellung Deutsch-Polnischer Hilfsverein e. V. (POLDEH e. V.)
- 5 Religionspädagogische, interreligiöse und interkulturelle Konzeptionsentwicklung im Bereich der Evangelischen Theologie und Religionspädagogik an der Technischen Universität Braunschweig  
Dr. phil. Ingrid Wiedenroth-Gabler, wissenschaftliche Direktorin, Seminar für Ev. Theologie und Religionspädagogik, TU Braunschweig  
Benjamin Franz, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Erziehungswissenschaft, TU Braunschweig
- 6 Abschlussbericht des Projektes ELKO - Elternkompetenzen stärken (Laufzeit 2015-2018)  
Berichterstattung durch die Projektmitarbeiterinnen Swetlana Granson und Türkan Deniz-Roggenbuck
- 7 Anträge
- 8 Mitteilungen
- 9 Berichte aus den Arbeitsgemeinschaften in der Migrationsarbeit, aus den Begegnungsstätten, internationalen Vereinen, Gruppierungen und dem Niedersächsischen Integrationsrat (NIR)
- 10 Anfragen

## **Protokoll**

### **Öffentlicher Teil:**

#### **1. Genehmigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird genehmigt.

**Abstimmungsergebnis: 6 dafür 0 dagegen 1 Enthaltung**

#### **2. Genehmigung der Niederschrift vom 8. Februar 2018 (Nachversand)**

Es liegen keine Wortbeiträge vor.

Die Tagesordnung wird genehmigt.

**Abstimmungsergebnis: 7 dafür (einstimmig)**

#### **3. Vorstellung der Koordination- und Fachstelle des Bundesprogramms Demokratie leben! Frau Gizem Ercan**

Frau Gizem Ercan, die Nachfolgerin von Dora Balistreri, die seit dem 1. Februar 2018 die externe Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie Braunschweig besetzt, stellt deren Aufgabengebiete vor:

Das Bundesprogramm *Demokratie leben!* wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Das Hauptziel ist der Abau von Gewalt und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit sowie die Förderung von Vielfalt, Toleranz und Demokratie. Es geht vor allem bei den Partnerschaften um die dauerhafte Verankerung des lokalen Demokratieentwicklungsprozesses.

Der Startschuss für die Partnerschaft für Demokratie Braunschweig war im Jahre 2015. Es gab eine Auftaktveranstaltung bei der sich die Stadt Braunschweig zu dem Bundesprogramm *Demokratie leben!* committet hat und angekündigt wurde die Partnerschaft des Bundesprogramms unter dem lokalen Projektnamen "Braunschweig DiverseCity" mit einer Laufzeit von fünf Jahren zu etablieren.

*Demokratie leben!* umfasst verschiedene Projekte, Aktionen und Veranstaltungen.

Im laufenden Jahr 2018 werden Projekte zu folgenden Schwerpunkten realisiert: gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Prävention von und Intervention gegen Rechtsextremismus, Stärkung des interreligiösen Dialogs und Förderung von Partizipation und Teilhabe. Hierfür stehen 43.000,00 Euro zur Verfügung.

Die Koordinierungsstelle des Bundesprogramms ist eingebunden in das städtische Büro für Migrationsfragen und angestellt über die Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen-Ost. So fließen die Strukturen und Erfahrungen beider Stellen in die Arbeit mit ein.

.

#### **4. Vorstellung Deutsch-Polnischer Hilfsverein e. V. (POLDEH e. V.)**

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Herr Wendt Frau Aneta-Anna Bertram, Frau Justyna Stefaniak-Gbogbo und Herrn David Grabowski vom Deutsch-Polnischen Hilfsverein e. V.

(POLDEH e.V.). Anhand einer PowerPoint-Präsentation stellt Herr Grabowski die Ziele, Aufgaben und Tätigkeiten des Deutsch-Polnischen Hilfsvereins e. V. (POLDEH e. V.) vor. (Anlage)

Frau Bertram benennt die vielfältigen und zahlreichen integrationsfördernden Angebote, die in den Vereinsräumen stattfinden und weist in diesem Zusammenhang auf die sehr beengte räumliche und finanzielle Situation zur Umsetzung der Angebote in der Kaiserstraße 31 hin.

Frau Dr. Hanke und Frau Bonkowski, die vor kurzem eine Begehung der Räumlichkeiten vorgenommen haben, unterstreichen die Aussagen von Frau Bertram. Sowohl Frau Dr. Hanke als auch der Ausschuss für Integrationsfragen befürworten das vielfältige Engagement von POLDEH e. V. und sichern ihre Unterstützung zu. Gerade durch die niedrigschwlligen und muttersprachlichen Zugangsmöglichkeiten wird der Verein von vielen Organisationen als Anlaufstelle genutzt bzw. weiterempfohlen. Dies führt dazu, dass der Verein mit seinen integrativen Tätigkeiten positiv in die Region hineinwirkt.

#### **5. Religionspädagogische, interreligiöse und interkulturelle Konzeptionsentwicklung im Bereich der Evangelischen Theologie und Religionspädagogik an der Technischen Universität Braunschweig**

**Dr. phil. Ingrid Wiedenroth-Gabler, wissenschaftliche Direktorin, Seminar für Ev. Theologie und Religionspädagogik, TU Braunschweig**

**Benjamin Franz, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Erziehungswissenschaft, TU Braunschweig**

Dr.phil. Ingrid Wiedenroth-Gabler, wissenschaftliche Direktorin, Seminar für Evangelische Theologie und Religionspädagogik, TU Braunschweig und Benjamin Franz, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Erziehungswissenschaften, TU Braunschweig stellen anhand einer Präsentation die religionspädagogische, interreligiöse und interkulturelle Konzeptionsentwicklung im Bereich der Evangelischen Theologie und Religionspädagogik an der Technischen Universität Braunschweig vor. (Anlage)

Frau Dr.phil. Ingrid Wiedenroth-Gabler hebt noch einmal die Wichtigkeit der Einrichtung eines Kompetenzzentrums für den Umgang mit kultureller und religiöser Heterogenität an der Technischen Universität Braunschweig hervor und begründet diese wie folgt:

Migrationsbewegungen sowie demographische Entwicklungen werden zu einem Anstieg von religiöser/weltanschaulicher und kultureller Pluralität an den Schulen führen. Einer Abnahme von traditionellen christlichen Bindungen stehen die Zunahme von Konfessionslosigkeit und Zugehörigkeit zu islamischen Glaubensgruppen gegenüber. Religion spielt dementsprechend im Schulleben auch außerhalb des spezifisch dafür zuständigen Religionsunterrichts eine Rolle, Religionsausübung bestimmt das Schulleben mit, durchaus auch konfrontativ, was Auseinandersetzungen über Schwimmunterricht, Gebetsräume, Schulessen, Klassenfahrten widerspiegeln. Angesichts von Fundamentalisierungs- und Radikalisierungstendenzen in politischen oder religiösen Jugendszenen hat die Schule eine wichtige Aufgabe bei der Präventionsarbeit zu leisten. Diese verstärkt sich im Hinblick auf religiös oder politisch begründeten Antisemitismus in Schule und Jugendlichen-Milieus.

Dabei sind die Unterschiede nicht nur auf die religiösen Vorgaben der islamischen Glaubensgemeinschaften, sondern oft auch auf kulturelle und ethnische Differenzen, auf unterschiedliche Erziehungsstile und Wertvorstellungen zurückzuführen.

Die Ziele, möglichen Angebote und Vernetzungen des Kompetenzzentrums sind auf den letzten drei Seiten der Präsentation (Anlage) dargestellt.

**6. Abschlussbericht des Projektes ELKO - Elternkompetenzen stärken (Laufzeit 2015-2018)**

**Berichterstattung durch die Projektmitarbeiterinnen Swetlana Granson und Türkana Deniz-Rogggenbuck**

Anhand einer Präsentation stellen die Projektmitarbeiterinnen Swetlana Granson und Türkana Deniz-Rogggenbuck den Abschlußbericht des Projektes ELKO-Elternkompetenzen stärken (Laufzeit 2015-2018) vor (Anlage) und ergänzen diese durch folgen mündliche Ausführungen:

Das übergreifende Ziel des Projektes sei es, zugewanderte Eltern aus Drittstaaten in ihren Erziehungs- und Beteiligungskompetenzen zu fördern und zu unterstützen und damit gleichzeitig die Bildungschancen ihrer Kinder zu erhöhen.

1. Qualifizierung von muttersprachlichen Multiplikatoren aus Drittstaaten (Fortbildung)
2. Verbesserung bildungsrelevanter Kompetenzen der Zielgruppe zur Erhöhung der Chancengleichheit (Elterntreffs, Mentoring, coaching, Informationsveranstaltungen)
3. Verbesserung der Elternkompetenzen (Eltern-Kind-Gruppen, Elternwerkstatt)
4. Erhöhung des Bildungsniveaus

Die Brückenfunktion des Projektteams zwischen Elternschaft sowie den relevanten Anlaufstellen sei besonders hervorzuheben da sie einige Situationen entschärfen konnten und eine mediative Wirkung aufwiesen. Auf diese Weise eskalierten bestimmte Begebenheiten nicht in unlösbare Konflikte. Diese Erfahrungen führten zu einigen Überlegungen und Konzeptausarbeitungen, die seitens des Projektteams getätigt wurden.

Der Nachhaltigkeitsaspekt stehe am Projektstandort Braunschweig im Vordergrund. Auf dieser Grundlage wurden Konzepte samt Aufstellung finanziellen Mittelbedarfs an relevante Stellen der Stadt Braunschweig (Bildungsbüro, Büro für Migrationsfragen), Mütterzentrum Braunschweig e. V., Ausschuss für Integrationsfragen weitergetragen. Diese beinhalten unter anderem folgende Konzepte bzw. Vorschläge:

- a) Einrichtung von Willkommens-Eltern an den Grundschulen
- b) Einrichtung einer Diskriminierungsstelle
- c) Kombischulung Empowerment und Elternmoderatorentraining
- d) dezentrale Weiterführung der Elternsprechstunde (über bspw. Sozialarbeiter\*innen der jeweiligen Schulen).

**7. Anträge**

Es liegen keine Anträge vor.

**8. Mitteilungen**

Es liegen keine Mitteilungen vor.

**9. Berichte aus den Arbeitsgemeinschaften in der Migrationsarbeit, aus den Begegnungsstätten, internationalen Vereinen, Gruppierungen und dem Niedersächsischen Integrationsrat (NIR)**

Das Haus der Kulturen Braunschweig e. V. weist auf folgende Veranstaltungen hin:

Die Geschichte der Nordstadt (Nordstadtführung)

Freitag, 20. April 2018, 18.30 Uhr, Am Nordbahnhof 1, 38106 Braunschweig

Projekt "Kulturschrank" - Eröffnung der Kulturschränke Deutschland/Weltenschrank  
Freitag, 4. Mai 2018, 19.00 Uhr, Am Nordbahnhof 1, 38106 Braunschweig

Willkommensabend in Braunschweig

Mittwoch, 9. Mai 2018, 18.00 Uhr, Am Nordbahnhof 1, 38106 Braunschweig

Unter freiem Himmel... Das Sommerfest vom Haus der Kulturen

Samstag, 18. August 2018, 14.00 - 19.00 Uhr, Haus der Kulturen im Haus und auf der Wiese

Einlasskontrollen in Braunschweiger Diskotheken:

In Braunschweig sollen in den kommenden Wochen erneut Einlasskontrollen in Diskotheken durchgeführt werden. Die Mitglieder des Ausschusses für Integrationsfragen werden zeitnah über die Ergebnisse der Tests informiert.

## **10. Anfragen**

Es liegen keine Anfragen vor.

Wendt

gez.

Vorsitzender

Klockgether

gez.

stellvertr. Dezernatsleiter

Raßler-Large

gez.

Schriftührerin



**Der Name *POLDEH* steht für einen Polnisch-Deutschen Hilfsverein.  
Der Verein wurde am 12. April 2012 gegründet und dient der  
Integration polnischer Mitbürger in die deutsche Gesellschaft in  
Braunschweig.**

# Unser Team

... besteht aus zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitern, die uns tatkräftig unterstützen und uns somit ein umfangreiches Angebot ermöglichen:

- Anwälten
- Psychiater
- Sozialarbeiter
- Lehrern
- Sozialpädagogen
- Übersetzer/ Dolmetscher
- Künstler

# Unser Ziel

- ▶ *Wir beschäftigen uns mit den sozialen, rechtlichen und psychologischen / pädagogischen Problemen polnischer Zuwanderer in Braunschweig und Umgebung. Mit der Vereinsgründung wurde jahrelange ehrenamtliche Tätigkeit in eine Vereinsstruktur überführt.*

***Unser Ziel ist es die Verbesserung der  
Integration***

# Unsere Aufgaben

- Beratungen
- Schulungen, Sprachförderung und Nachhilfe Erwachsener und Kinder
- Hilfe bei Amts- und Behördengängen
- Begleitung bei Arztbesuchen sowie Schul- und Kindergärten
- Austausch mit anderen Vereinen und Organisationen
- Öffentlichkeitsarbeit mit unseren Partnern, um internationale Beziehungen zu pflegen
- Kulturarbeit um andere Kulturen zu verstehen und kennenzulernen
- die polnische Kultur zu bewahren, pflegen und diese anderen Nationen in Braunschweig zu präsentieren

# Kooperationspartner

- Stadt Braunschweig, besonders das Büro für Migrationsfragen
- Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz
- Polnisches Generalkonsulat in Hamburg
- Polnisches Kompetenzzentrum Berlin
- Polnische Mission in Braunschweig
- Schuldner Beratung (DRK)
- Haus der Kulturen
- Bürger Stiftung Braunschweig
- Caritas
- Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung
- David Zentrum
- AWO
- LEB
- Lukas-Werk
- Behinderten-Heime in Polen (Toporów, Rokitno)

# Klientenkontakte

- 2012: ca. 1800
  - 2013: ca. 2100
  - 2014: ca. 2500
  - 2015: ca. 2450
  - 2016: ca. 2900
  - 2017: ca. 3000
- 
- ▶ die Arbeit bei „Poldeh“ umfasst die Begleitung, die Vor-Ort-Beratung, die Durchführung von Hausbesuchen sowie die telefonische und online Beratung über die sozialen Medien z.B. Facebook
  - ▶ da die Zahl polnischer Zuwanderer stetig steigt und die Nachfrage wächst, ist unser Verein ständig bemüht, den Sorgen und Nöten der Hilfesuchenden gerecht zu werden

# Unsere Angebote

## ► ***Familienberatung***

- Unterstützung bei Eheproblemen
- Partnerschaftskonflikten
- Trennung und Scheidung
- Hilfe bei Erziehung
- Unterstützung für alleinerziehende Mütter und Väter
- Beratung von Alleinstehenden, Witwen und älteren Menschen

## ► ***Hilfe bei Behördengängen***

- Ordnungsamt
- Jobcenter
- Sozialamt
- Finanzamt
- Krankenkassen
- Fachbereich Soziales und Gesundheit ( Wohngeld, Sozialhilfe )
- Jugendamt
- Schulen, KITAS
- Arzt- und Krankenhausbesuche
- Gesundheitsamt
- Polizei
- .....

## ► ***Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen***

- Meldeantrag
- Kindergeld und Kindergeldzuschlag
- Krankenkasse
- Gewerbe
- Arbeitslosengeld
- Wohngeld
- Renten
- Allgemeine Versicherungen

## ► ***Flexible Kinderbetreuung***

- unser Büro verfügt über ein Spielzimmer; bei Behördengängen der Eltern oder in Notfallsituationen ist die Betreuung der Kinder auch vor Ort möglich

## ► **Nachhilfe für Schulkinder**

- Nachhilfe zu Hause
- Sprachförderung im Verein und in den Schulen
- Beratung und Organisation bei individuellem Bedarf

## ► ***Polnische Sprachkurse für Kinder***

- Sprachförderung für Kinder von 1-3 Jahren
- Sprachförderung für Kinder von 4-6 Jahren
- Sprachunterricht für Kinder von 7-13 Jahren

## ► ***Deutschsprachkurs für Erwachsene***

- wöchentliche Durchführung von Sprachkursen
- Beratung und Unterstützung bei Alltagsproblemen
- Vermittlung von Kontakten

## ► ***Hilfe bei der Suche nach Wohnraum, Schulen und Kitaplätzen***

- Unterstützung und Begleitung
- Hilfestellung beim Ausfüllen von Anträgen und Formularen
- Übersetzungen
- Vermittlung bei Problemen zwischen Schule und Eltern
- Zusammenarbeit mit dem Jugendamt

## ► **Übersetzungsdiene**

- Hilfestellung beim Übersetzen und Dolmetschen
- Begleitung zu Institutionen, Behörden, Ärzte, Schulen

## ► ***Selbsthilfegruppe***

- Suchtkranke
- Co – Abhängige
- Alleinerziehende
- Informationsveranstaltungen und Aufklärung über Suchtverhalten
- Anlaufstellen bei Problemen z.B. Lukas-Werk
- Unterstützung von Familienangehörigen

## ► ***Unsere Workshops***

- Niedersächsisches Schulsystem
- Kindergeld
- Gewerbe
- Versicherungen
- Ausbildung/Weiterbildung
- Anerkennung der Schul- und Studienabschlüsse
- Arbeitsrecht
- Migrationsprobleme
- Einschulung/Schulsuche
- Kulturangebot der Stadt
- Möglichkeiten des Erlernens der deutschen Sprache
- Lebenslauf und Bewerbung

## ► *Ausrichtung von Kinderfesten*

- Nikolaus
- Karneval
- Internationaler Kindertag
- Mutter-, Oma- und Opa-Tag
- Weihnachten und Ostern



















Religionspädagogische, interreligiöse und  
interkulturelle Konzeptionsentwicklung

im Bereich der  
Evangelischen Theologie und Religionspädagogik  
an der Technischen Universität Braunschweig



Dr. Ingrid Wiedenroth-Gabler

Seminar für Evangelische Theologie und Religionspädagogik, TU Braunschweig

Benjamin Franz

Institut für Erziehungswissenschaften

# Theologie an der TU



Technische  
Universität  
Braunschweig



Fakultät für Geistes- und  
Erziehungswissenschaften

Evangelische Theologie und  
Religionspädagogik

Aktuelles und Termine

Anfahrt

Bibliothek

Lehrveranstaltungen

Personen / Institutsangehörige

Studium

Fachgruppe Theologie

Projekte

Dokumente und Downloads

Archiv

## Seminar für Evangelische Theologie und Religionspädagogik

An unserem Seminar können Sie die Lehrbefähigung für das Fach "Evangelische Religion" an Grund-, Haupt- und Realschulen erwerben.

Sie finden uns im Bienroder Weg 97, 1. OG

Raumnummern:

Bibliothek: Raum 133

Herr Prof. Dr. Orth: Raum 169

Herr Prof. Dr. Wehnert: Raum 142

Frau Dr. Wiedenroth-Gabler: Raum 143

Herr Dr. Gilland: Raum 140

Frau Maruhn / Herr Dr. Schnepper: Raum 138

Herr Tipker: Raum 139

Sekretariat: Raum 165

→ [Symposium Dankbarkeit am 08./09. Juni 2018](#)

## Dankbarkeit

Ein interdisziplinäres Symposium zum 65. Geburtstag von  
Gottfried Orth und Jürgen Wehnert

8. und 9. Juni 2018

Freitag, 8. Juni 2018

14.00 Uhr Eröffnung  
Wiss. Dir. Dr. Ingrid Wiedenroth-Gabler

Samstag, 9. Juni 2018

09.00 Uhr Kurt Südmersen  
Zen im Weg der Dankbarkeit

10.00 Uhr Prof. Dr. Christoph Dahling-Sander

## Anschaffung

Technische Universität  
Braunschweig  
Seminar für  
Evangelische Theologie  
und Religionspädagogik  
Bienroder Weg 97  
D-38106 Braunschweig

## Geschäftsführung

apl. Prof. Dr. Jürgen Wehnert  
M.A.

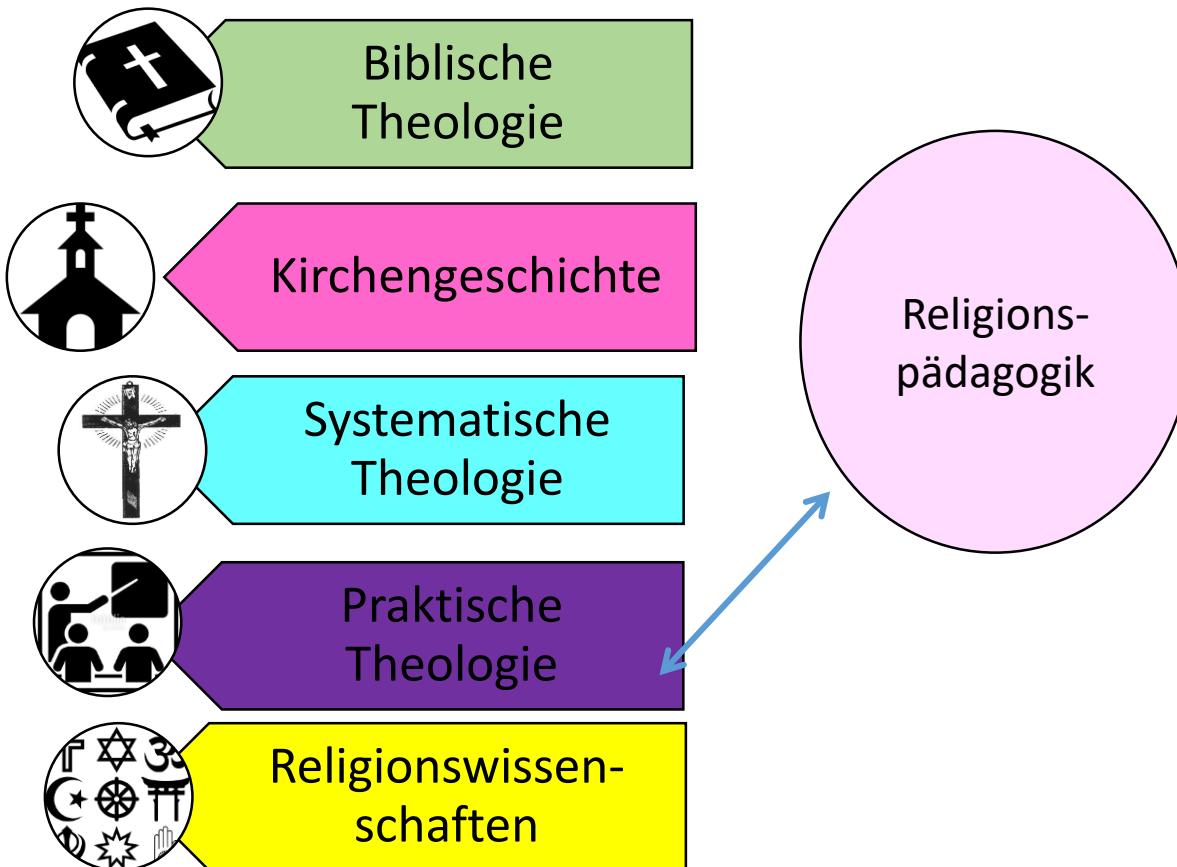
Raum 142  
Tel.: 0531/391-8893  
E-Mail: [j.wehnert@tu-braunschweig.de](mailto:j.wehnert@tu-braunschweig.de)

Sekretariat  
Kai Stille  
Raum 165  
Tel. 0531/391-8891  
E-Mail: [sekretariat\\_setr@tu-bs.de](mailto:sekretariat_setr@tu-bs.de)  
Sprechzeiten:  
Mo., Mi., Fr.:  
09.00 - 11.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

## Symposium Dankbarkeit

Ein interdisziplinäres  
Symposium anlässlich  
der 65. Geburtstage von  
Prof. Dr. Gottfried Orth  
und  
Prof. Dr. Jürgen Wehnert

# Aufgaben der Theologie



- Fachkompetenz und hermeneutische Fähigkeit
- Sprachfähigkeit im Hinblick auf eigenen Glauben und fremde Glaubensaussagen
- Diagnostische Kompetenz: Religion von Subjekten in der Gesellschaft
- Didaktische Kompetenz zur Planung und Durchführung von religiösen Bildungsprozessen
- **Interkulturelle und interreligiöse Kompetenzen**

# Religionsausübung in Schule und Universität



Fügen Sie der Favoritenleiste Favoriten durch Auswahl von ☆ oder durch Import aus einem anderen Browser hinzu. Ihre Favoriten importieren

UNIVERSITÄT HAMBURG DE

UH Universität Hamburg

VERHALTENSKODEX RELIGIONSAUSÜBUNG

Verhaltenskodex zur Religionsausübung an der Universität Hamburg

**9. ...kann von Studierenden nicht beansprucht werden, von Angehörigen eines bestimmten Geschlechts nicht unterrichtet oder geprüft zu werden. Wird beispielsweise die Annahme von Zeugnissen oder anderen Schriftstücken aus der Hand von Mitarbeitern eines bestimmten Geschlechts verweigert, gehen die damit verbundenen Rechtsnachteile zu Lasten des Empfängers.**

<https://www.uni-hamburg.de/uhh/profil/leitbild/verhaltenskodex-religionsausuebung.html>



News4teachers DAS BILDUNGSMAGAZIN

Titelthema Nachrichten Praxis Politik Leben Wissen Recht Service Aus den Verbänden Aus der Wirtschaft Presse

Neue Impulse für Ihren Unterricht  
Kostenfreie Kurse für digitales und kreatives Lernen – von Lehrern für Lehrer  
[edex.adobe.com/de](http://edex.adobe.com/de)

Jetzt anmelden

Startseite :: Praxis :: Gruppendruck unter jungen Muslimen? Immer mehr Schüler fasten im Ramadan – Schulen rufen Eltern zur Mäßigung auf

Gruppendruck unter jungen Muslimen? Immer mehr Schüler fasten im Ramadan – Schulen rufen Eltern zur Mäßigung auf

6. Juni 2017 Rubrik: Praxis, Titelthema Ein Kommentar

KÖLN. Immer mehr Schüler in Deutschland beteiligen sich offenbar am muslimischen Fastenmonat Ramadan – so viele, dass sich mittlerweile Schulen genötigt sehen, mit

GREGOR IWANOFF – UNSER NEUER KOLUMNST

WAS UNS WIRKLICH GESENKT MACHT

<http://www.news4teachers.de/2017/06/gruppendruck-unter-jungen-muslimen-immer-mehr-schueler-fasten-im-ramadan-schulen-rufen-eltern-zur-maessigung-auf/>

Neuköllner Empfehlung 'Ramadan und Schule':

**12. Im Islam ist es nicht erwünscht, dass wegen des Fastens die Leistungen in der Schule schlechter werden. Das Fasten kann verschoben werden, wenn zu befürchten ist, dass sich die Leistungen in Prüfungen, Klassenarbeiten und Klausuren wegen des Fastens verschlechtern würden**

# Religion in Schule

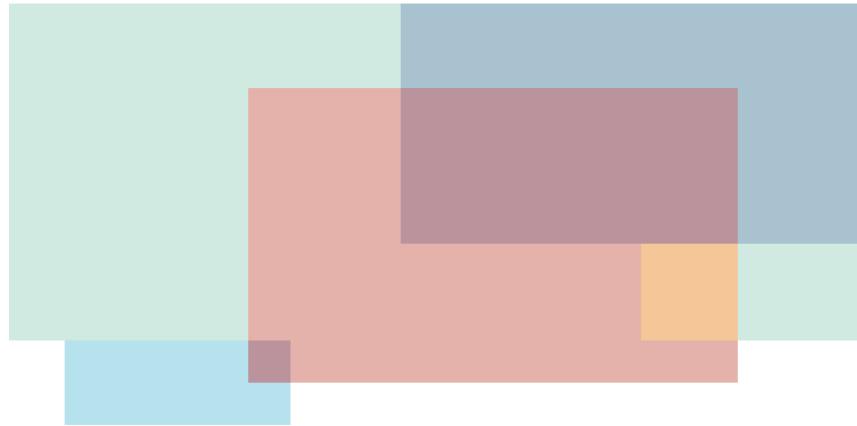


Antisemitismus in Schulen

Kopftuchverbot in Schulen?

# Extremismus als Herausforderung

Niedersächsisches  
Kultusministerium



Neo-Salafismus, Islamismus  
und Islamfeindlichkeit  
in der Schule

## Wie kann Schule präventiv handeln?

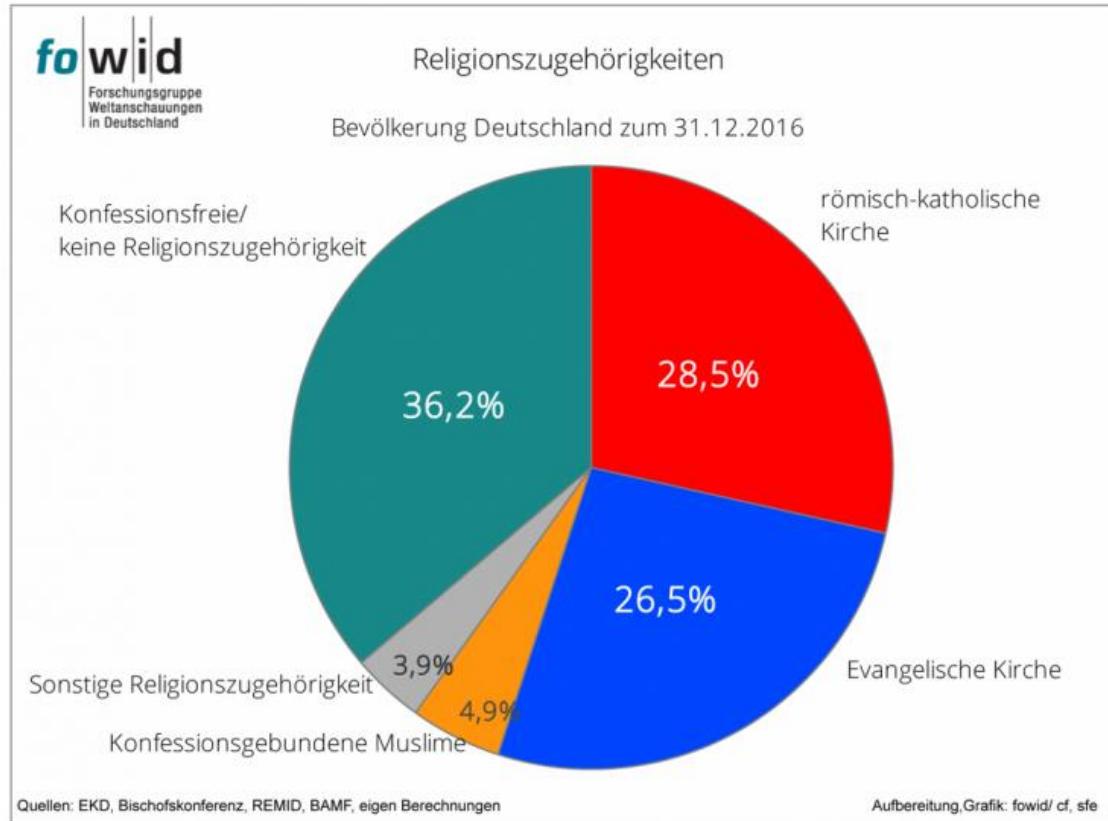
Handreichung für Lehrkräfte, Schulleitungen  
und pädagogische Fachkräfte

Der Salafismus gilt sowohl in Deutschland als auch auf internationaler Ebene als die zurzeit dynamischste islamistische Bewegung. In Deutschland verzeichnet das salafistische Spektrum seit Jahren steigende Anhängerzahlen. Lag die bundesweite Zahl der Salafisten im Jahr 2011 noch schätzungsweise bei 3.800 Personen, beläuft sich das aktuelle salafistische Personenpotenzial auf ca. 10.300 Anhänger (Stand: September 2017).

<https://www.verfassungsschutz.de/de/arbeitsfelder/af-islamismus-und-islamistischer-terrorismus/was-ist-islamismus/salafistische-bestrebungen>



# Religionszugehörigkeit Deutschland 2016



**Tendenzen**

**Christlich geprägte Religion:**  
**individualisiert**  
**privatisiert**  
**pluralisiert**

**Islamisch geprägte Religion:**  
**medial präsent**  
**durchaus auch konfrontativ**

**Befragung in Niedersachsen**

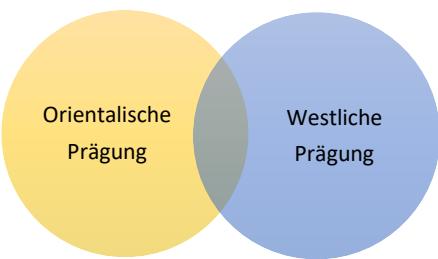
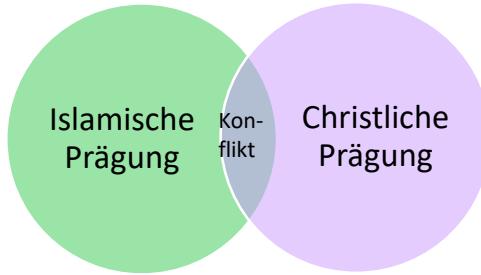
**Scharia besser als deutsche Gesetze? Experte erklärt alarmierende Schüler-Studie**

**Studie**

„Der Islam ist die einzige wahre Religion; alle anderen Religionen sind weniger wert.“	33,6 %	„Extremismus und fundamentalistischer Islamismus“. Befragung muslimischer Schüler ( 500/ 280)
„Die islamischen Gesetze der Scharia, nach denen zum Beispiel Ehebruch oder Homosexualität hart bestraft werden, sind viel besser als die deutschen Gesetze.“	27,4	
Muslime werden auf der ganzen Welt unterdrückt, dagegen müssen sie sich mit Gewalt zur Wehr setzen	19,8 %	
Es ist die Pflicht jedes Muslims, Ungläubige zu bekämpfen und den Islam auf der ganzen Welt zu verbreiten	18,6 %	
Gegen die Feinde des Islams muss mit aller Härte vorgegangen werden	17,7 %	



# Interkulturelle und interreligiöse Kompetenz



- 1. Wahrnehmung von eigenen religiösen und/oder kulturellen Prägungen**
- 2. Erkennen und reflektieren interreligiöser / interkultureller Missverständnisse**
- 3. (Gegenseitige) Perspektivübernahme**
- 4. Kommunikation**
- 5. Kenntnisse anwenden**
- 6. Wertschätzung/ Lösungen suchen und anwenden**

# Ziele eines Kompetenzzentrums



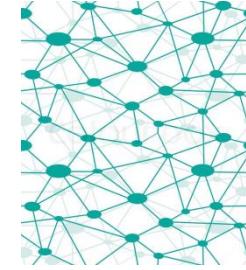
- Reflexion eigener kultureller, religiöser und weltanschaulicher Prägungen durch die Begegnung mit differenten, fremden Einstellungen und Voraussetzungen
- Fachkompetenz über eigene und fremde religiöse und kulturelle Traditionen
- Diagnostische Kompetenz hinsichtlich Radikalisierung
- Handlungskompetenz im Umgang mit religiösem und politischem Extremismus und Antisemitismus
- Dialogkompetenz zur Identifizierung des Gemeinsamen im Sinne einer verständigungsorientierten gesellschaftlichen Teilhabe

# Angebote eines Kompetenzzentrums



- Implementierung von Lehrangeboten um Thema ‚Migration – Islam-Schule‘ in Studienangebot, fakultätsübergreifende Angebote durch Ringvorlesungen, Kooperationen mit Beratungsstellen
- Entwicklung von Modulen und Lehrmaterialien (Clearing-House, Blending-learning)
- Information und Beratung von Schulen/ Bildungseinrichtungen
- Forschungsprojekte zur Gewinnung von empirischen Daten zum Bereich ‚Islam und Schule‘, Religiöser Extremismus und Antisemitismus
- Evaluation und Begleitung bei der Entwicklung von Schulprogrammen zum Thema „Meine Religion – deine Religion – keine Religion“

# Mögliche Vernetzungen



- Inneruniversitäre Netzwerke zur IK
- Universität Hannover, Hildesheim, Oldenburg, Institut für Islamische Theologie in Osnabrück
- Ministerien: Kultusministerium, Innenministerium (Verfassungsschutz)
- Schulaufsicht, Studienseminares, Fortbildung in Schulen
- Braunschweiger Landeskirche, ARPM, RPI Loccum
- Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz
- Stadt Braunschweig: Büro für Migrationsfragen, Integrationsausschuss, Haus der Kulturen



# Abschlussbericht des Projektes

## Projektdaten

- BAMF Förderung/ EU-Zuwendung AMIF
- Projektpartnerschaft mit dem Caritasverband Landkreis Peine
- städtisches Projekt, angesiedelt im Büro für Migrationsfragen
- Laufzeit: 30.06.2015 bis 29.06.2018
  
- Gesamtfördervolumen: 394.418,25 €
- Eigenanteil gesamt: 131.472,77 €
- Eigenanteil der Stadt Braunschweig: 66.351,00

**Projektteam: mehrsprachig, interdisziplinär, transkulturell**

## Projektauftrag- und Ziel

- Stärkung elterlicher Kompetenz und Teilhabemöglichkeiten
- Gewinn der Eltern als starke verantwortliche Partner für den Bildungsprozess
- Vernetzung und Einbindung in bestehende (Stütz)-Strukturen
- Etablierung eines breiten bedarfsgerechten Angebots für Eltern in der Region
- Umsetzung eines modellhaften Konzepts zur Stärkung der Elternkompetenzen im Zusammenspiel von städtischem und ländlichem Bereich
- Fortbildungen- und Schulungen

# Handlungsfelder

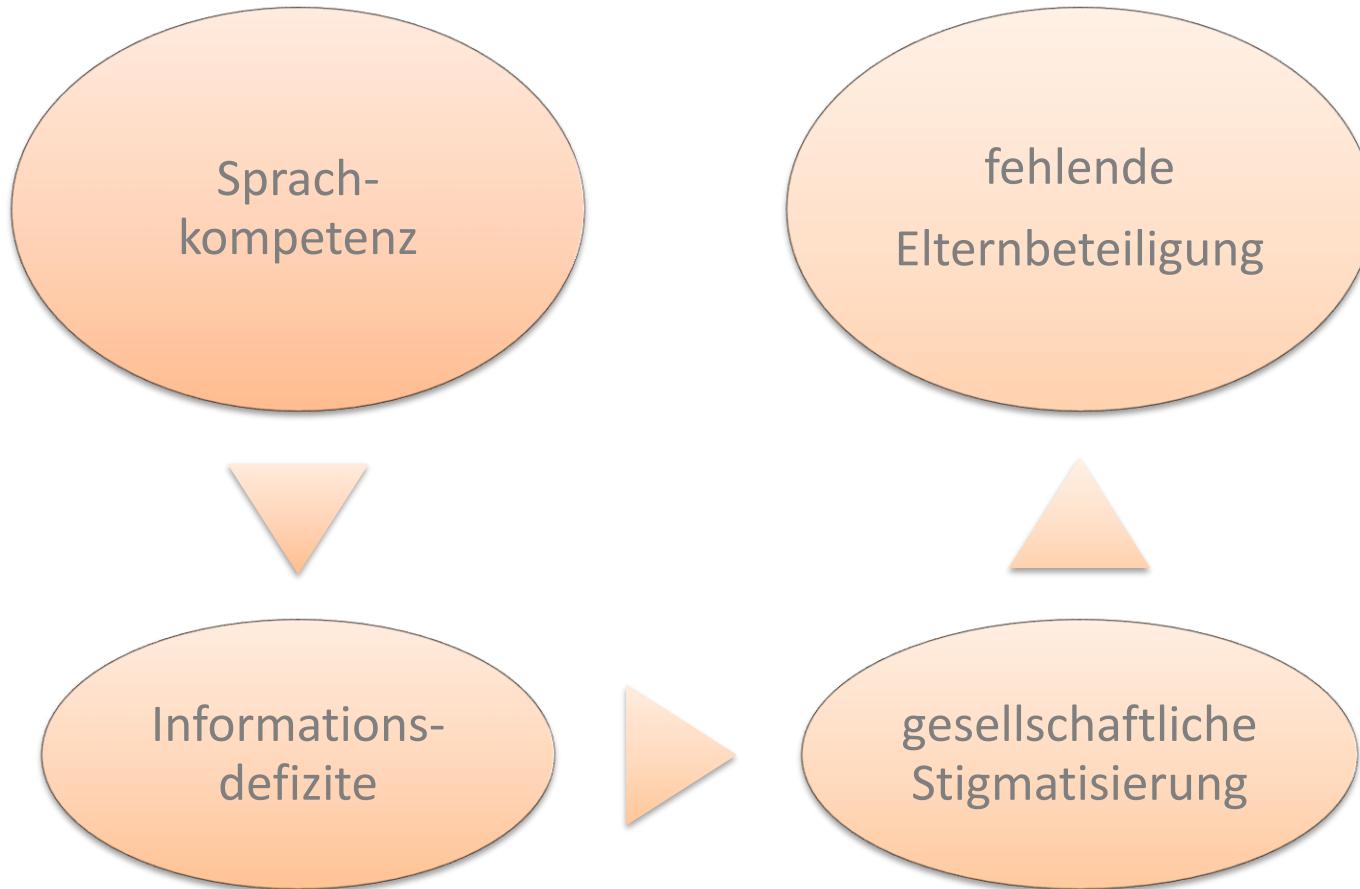
- Information und Beratung:  
**Bildungscafés, Elternworkshop, Elternsprechstunde**
- Coaching und Begleitung:  
**Elterncoaching, Empowerment- Training, Mentoring**
- Vernetzung:  
**Maßnahmen an Schulen, Informationsveranstaltungen**

# Projektindikatoren

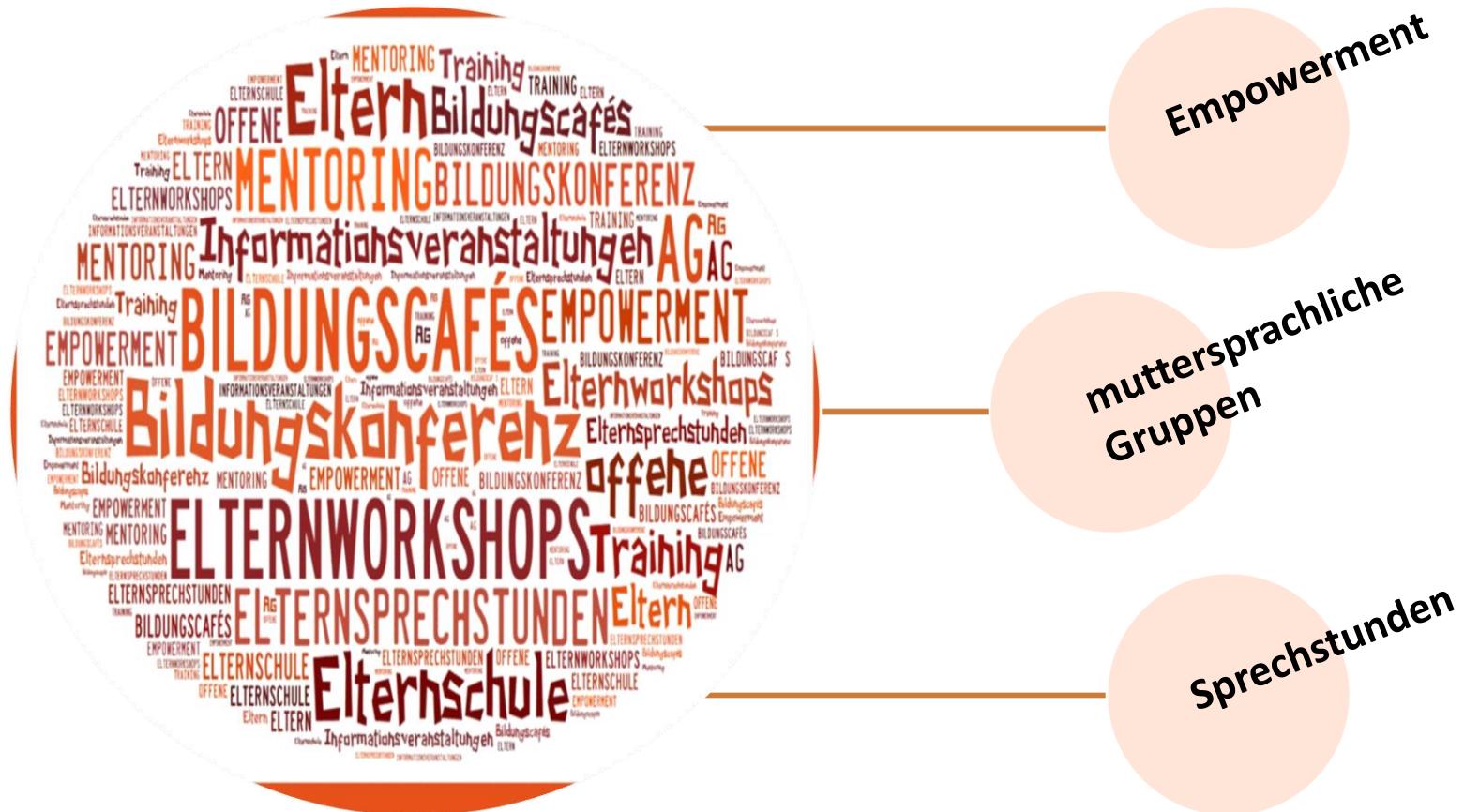
- lt. BAMF Richtlinien und Antragstellung: SOLL von 560 Personen, IST: 757 (Stand 01.03.2018)

Baustein	SOLL	IST
Coaching	14	11
Maßnahmen an Schulen	39	68
Bildungscafés	72	109
Informationsveranstaltungen	45	60
Empowerment- Training	20	21
Mentoring- Programm	12	12
Workshop Erziehungsfragen	12	27
<b>Sprechstunde für Eltern</b>	<b>91</b>	<b>152</b>

# Faktoren der Elternbeteiligung



# Bausteine im Fokus



Frage 1:

Interkulturelle Elternarbeit in Kita und Schulen - Wie gelingt das?

Was muss sich ändern? Was fehlt?

Aus Sicht der Eltern mit Zuwanderungsgeschichte/

Aus Sicht der Bildungseinrichtungen.

ELTERN

- EINFACHE SPRACHE NUTZEN
- ZU VIELE DETAILS BEI ELTERNABENDEN
- ELTERN MIT KONKREten AUFGABEN BETREUEN
- GEMEINSAMES FRÜHSTÜCK ORGANISIEREN

BILDUNGS-  
EINRICHTUNGEN

EINRICHTEN EINES  
ELTERN-CAFÉS

fragen und antworten  
aus der interaktiven Werkstatt

BEREICHE?

- Feste
- Ausflüge
- Aktivitäten
- Elternvertretung
- Ressourcen im AG-Bereich einbringen

Frage 3:

In welchen Bereichen können Eltern mit ihren Potentialen und Kompetenzen die Arbeit in Schule und Kita mitgestalten?

Wie gelingt eine Begegnung auf Augenhöhe zwischen Eltern und Lehrern/Erziehern? Was wird dafür benötigt?

WIE?

- gegenseitiger Respekt
- gegenseitiges Interesse
- Handeln zum Wohle des Kindes
- Wertschätzung
- Hausbesuche von Pädagogen
- Eltern organisieren Begegnung

BILDUNGSSTUFEN  
kennenlernen

BUCK AUF  
gemeinsame Werte &  
Normen ↓

trotz Sprachbarriere!

Vielfalt wahrnehmen  
und wertschätzen.

ALS ELTERTEIL  
EIN TEIL DES  
SYSTEMS WERDEN

ANGEBOTE/FORTBILDUNGEN  
UNTERSTÜTZUNG im  
häuslichen/familiären  
Bereich

Frage 2:  
Bildungswege: "Kita-Schule", "Schule", "Schule-Ausbildung-Beruf" -  
Wie können oder sollen Bildungsketten organisiert werden:  
Welche Unterstützung und welche Angebote brauchen Eltern für ihre aktive  
Beteiligung am Lern- und Bildungsprozess ihrer Kinder?

Aus Netzwerkschäppchen

KOMPETENZEN/  
POTENZIALE der  
Eltern nutzen

ELTERN IN DEN  
BILDUNGSPROZESS  
einbinden.



NEUE FORMEN DER  
ELTERNEINBINDUNG

ÜBERGÄNGE weicher  
gestalten.

elko  
Elternkompetenzen stärken  
ELTERN MACHEN THEATER  
19. SEPTEMBER 2016

SANDRA DIRKS 2016

# ABER: Wunsch und Wirklichkeit- 1. Projektprozess



- Clustern/ Controlling nach Staatsangehörigkeit
- Komm- Struktur vs. Geh- Struktur
- Verkehrssprache vs. Herkunftssprache

## 2. Zielgruppe

# Eltern als homogene Zielgruppe...

...MITNICHTEN!

Formale demografische Kriterien (Schulbildung, Beruf, Einkommen, Bildungsstand) zur Charakterisierung von Menschen heranzuziehen, hilft nicht dabei diese kennenzulernen.

Vielmehr ist der Ansatz der Sinus Milieu- Studie anzulegen:

Lebensweltforschung um gewachsene Gruppierungen (soziale Milieus) unter Einbezug des Alltagshandeln und Einstellungen.

### 3. Nachhaltigkeit

Bitte nachmachen....

- Wunsch nach verstärkter Elternarbeit- von allen Seiten
- Eltern von Beginn an mitnehmen/ **Willkommens- Eltern-  
Paten** in den Schulen installieren \*
- Empowerment- Trainings für Eltern als **Übungsplattform für  
die Gremienarbeit** in den Schulen\*
- Einrichtung einer **Antidiskriminierungsstelle für Schule(n)**

\* in beiden Fällen sind entweder bereits ausgearbeitetes Konzept bzw.  
Kostenaufstellung vorhanden

# „Auftaktveranstaltung“



# „Auftaktveranstaltung“



# „Auftaktveranstaltung“



MoNo PHOTOGRAPHY  
MORITZ RENNECKE

# Türkischsprachiger Eltern- Kind Kurs



# Türkischsprachiger Eltern- Kind Kurs



# Vietnamesischer Eltern- Kind Kurs



# Mentoring- Programm



# Mentoring- Programm



# Mentoring- Programm



# Elterncoaching



# Bildungscafé on tour



# „Eltern machen Theater“



MoNo PHOTOGRAPHY  
DENNIS SCHNEIDER

# „Eltern machen Theater“



# Bildungskonferenz

**DAVETIYE 请帖  
EINLADUNG دعوة INVITATION  
приглашение**

DEN BILDUNGSPARCOURS GEMEINSAM GEHEN!

Zum Abschluss der dreyjährigen Projektphase des Projektes „ELKO Elternkompetenzen stärken“ findet eine partizipative Bildungskonferenz statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung gibt es den notwendigen Raum, die erweiterten Erfahrungen und Perspektiven aller wichtigen Akteur\*innen, vor allem aber der Eltern im Themenfeld Bildung einzutragen und im gegenseitigen Austausch Lösungsansätze und Strategien zur Stärkung der Bildungsprozesse von Kindern und Jugendlichen zu formulieren. Im Mittelpunkt stehen die persönlichen Erfahrungen der beteiligten Eltern im Bildungssystem und ihre Anliegen zur Gestaltung der lokalen Bildungslandschaft. Den wissenschaftlichen Input zu Konferenz wird Frau Josephine Agricola (IDB | Institut für Bildungsberatung Bildung) im theoretischen Bezug zur Praxis liefern.

Wir laden alle Interessierten ein, den Weg zum Ziel gemeinsam zu gestalten.

**18. APRIL  
16 – 18:30 UHR  
IM MÜTTERZENTRUM  
BRAUNSCHWEIG**

(HUGO-LUTHER STR. 60 A)


## PROGRAMM

- GRUßWORT Dr. Andrea Hanke, Sozial-, Schul-, Gesundheits- und Jugenddezernentin der Stadt Braunschweig
- VORTRÄG Josephine Agricola, IDB institut für bildungsberatungsbildung
- BERICHT ZUR SITUATION Bildungschancen aus Elternsicht, ELKO-Empowermentgruppe sowie Koordinierungsgruppe Elternnetzwerk interkulturell
- FILMCLIP Rückblick auf das Projekt ELKO, Tatsushi Kumimoto, Regisseur
- SYMBOLISCHE ÜBERGABE eines Material- und Methodenkoffers des ELKO Projektes

„ELKO Elternkompetenzen stärken“ setzt auf die Förderung und Stärkung der Eltern mit Zuwanderungsgeschichte ab. Die elterliche Partizipation wird ressourcenorientiert rund um den Themenbereich Erziehung und Bildung gestaltet. Um spezifische Bedürfnisse in relevante Gruppen einzulösen, werden Kenntnisse und Strukturen zu einzelnen Bildungsinstitutionen wie Elte, Grundschule und weiterführende Schule vermittelt und mit relevanten Akteuren vermittelt. Auf diese Weise können Eltern als starke Bildungspartner ihrer Kinder den Bildungsprozess mitbegleiten.



**WIR FREUEN UNS AUF EUCH!**

KONTAKT UND ANMELDUNG  
Swetlana Grässler: 0531 – 470 7364 | Turkan Deniz – Rüggenbuck: 0531 – 470 7320 sowie [elternkompetenzen@braunschweig.de](mailto:elternkompetenzen@braunschweig.de)

Organisiert und mit Mitteln finanziert durch die Landesregierung Niedersachsen und die Stadt Braunschweig


STARKE ELTERN AUSBILDEN!

LEHRKRÄFTE, DIE ÜBER INTERKULTURELLE KOMPETENZEN VERFÜGEN!

JEDER INDIVIDUELL SOLL SICH IN DIE PERSPEKTIVE DES Anderen HINEINSETZEN!

INTERKULTURELLE VERANSTALTUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM SCHULSTOFF ANBIETEN!

ELTERN SOLLEN DEN AUSTAUSCH IN DEN GREMIEN LEBENDIG GESTALTEN!

Mehr LEHRKRÄFTE MIT MIGRATIONSHINTERGRUND

MEHR EMPATHIE!

MEHR GEMEINSAME FORTBILDUNGEN UND AKTIONEN ZU DIESEM THEMA VERANSTALTEN!

INFORMATIONEN UND INSTRUMENTE FÜR DIE BILDUNGSGESTALTUNG ALLEN ZUGÄNGLICH MACHEN!

DIE FAMILIEN MIT DER SCHULE VERNETZEN!

Wünsche für die **ZUKUNFT!**